

Antrag

Initiator*innen:

Titel: Internationale Jugendarbeit

Antragstext

1 Internationale Jugendarbeit

Die Bundesjugendversammlung beauftragt die Bundesjugendleitung, sich um die Weiterentwicklung der internationalen Jugendarbeit der JDAV zu bemühen. Dazu sollen:

1. die Kooperation mit anderen Bergsport- und Naturschutzjugenden weiter ausgebaut und gezielt auch multilaterale Formate gefördert werden.
2. der Jugendaustausch zwischen JDAV-Gruppen (auf Sektions- und Landesebene) und anderen europäischen Alpenvereinsjugenden durch die Schaffung von unterstützenden Strukturen und Angeboten gezielt gefördert werden.
3. die Bundesjugendleitung sich für eine gemeinsame Interessensvertretung der JDAV und ihrer Partnerorganisationen auf europäischer Ebene einsetzen.

Begründung

Das Alpengebiet als internationaler Naturraum ist für zahlreiche junge Menschen in Europa von Bedeutung, denen der Bergsport und Naturschutz in den Alpen und anderen Bergregionen am Herzen liegt. Durch einen besseren Austausch können wir nicht nur Menschen aus unterschiedlichen Ländern Europas besser vernetzen, sondern auch gemeinsam für unsere Werte eintreten.

Die Teilnahme an einem internationalen Jugendaustausch ist eine persönlich bereichernde Erfahrung, die einem noch Jahre später in Erinnerung bleibt. Durch Austausche wird Verständnis für Menschen mit anderer

Herkunft geschaffen. Als Alpenvereinsjugenden haben wir zudem die Chance, Menschen mit ähnlichen Interessen in Kontakt zu bringen. Dabei können wir alle neue Freund*innen in anderen Ländern gewinnen. Gerade in Zeiten, in denen unsere über Jahrzehnte erarbeitete Freiheit im Schengenraum durch Grenzkontrollen eingeschränkt wird und statt auf Zusammenarbeit auf nationale Alleingänge gesetzt wird, ist es uns wichtig, uns für internationale Solidarität und Zusammenarbeit einzusetzen. Damit die Anliegen junger Menschen wie Naturschutz und Jugendförderung eingefordert werden können, wollen wir geschlossen mit anderen Alpenvereinsjugenden auftreten. Nur so können wir uns auch bei Entscheidungen, die auf europäischer Ebene getroffen werden, Gehör verschaffen. Um eine sinnvolle Bündelung der Kapazitäten zu ermöglichen, soll der Fokus vorerst auf dem europäischen Raum liegen. Nach einem erfolgreichen Anlaufen, können perspektivisch die Bemühungen auch geografisch ausgeweitet werden, da eine unmittelbare zu weite Fächerung die Gefahr einer ineffektiven Nutzung der Kapazitäten birgt.